

Inhaltsübersicht

	Seite
1. Kapitel: Grundlagen	1
§ 1 Allgemeine Verhaltenspflichten des Kreditinstituts	1
§ 2 Allgemeine Rechtsprobleme bei Bankgeschäften mit Auslandsbezug	19
2. Kapitel: Commercial Banking	43
§ 3 Einlagengeschäft	43
§ 4 Kreditgeschäft	87
§ 5 Garantiegeschäft	131
§ 6 Bargeldlose Zahlung	183
3. Kapitel: Investment Banking	371
§ 7 Emissions- und Konsortialgeschäft	371
§ 8 Effektengeschäft (Finanzkommissionsgeschäft) und verwandte Finanzdienstleistungen	433
§ 9 Depotgeschäft	497
§ 10 Investmentgeschäft	553

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XXXI
Graphische Darstellungen (Zeichenerklärung)	XXXI
1. Kapitel: Grundlagen	1
§ 1 Allgemeine Verhaltenspflichten des Kreditinstituts	1
I. Rechtsgrundlagen allgemeiner Verhaltenspflichten des Kreditinstituts	1
II. Bankgeheimnis	3
1. Rechtsgrundlagen	3
2. Grundsätzlicher Schutzzumfang	4
3. Rechtsfolgen der Verletzung des Bankgeheimnisses	6
III. Einschränkungen des Bankgeheimnisses	7
1. Informationspflichten gegenüber staatlichen Stellen	8
a) Vorschriften des Zivil- und Strafrechts sowie der AO	8
b) Bankrechtliche Vorschriften nach dem GwG, KWG und WpHG	9
2. Informationsrechte und Informationspflichten gegenüber Privatpersonen	12
a) Einwilligung des Kunden	12
b) Auskunftspflicht bei Forderungsabtretung und Bankgeheimnis	14
c) Sonstige Informationsrechte und Informationspflichten	17
§ 2 Allgemeine Rechtsprobleme bei Bankgeschäften mit Auslandsbezug	19
I. Einführung in das internationale Privatrecht der Bankgeschäfte	19
II. Anwendbares Recht	24
1. Bankrechtlicher Einzelvertrag	25
a) Maßgeblichkeit des Vertragsstatuts gem. Artt. 3 ff. Rom I	26
b) Wirksamkeit einer Rechtswahl	27
aa) Prüfung der Wirksamkeit gem. Artt. 3 Abs. 5, 10 Abs. 1 Rom I	27
bb) Inhaltskontrolle von Rechtswahlklauseln in AGB gem. Artt. 3 Abs. 5, 10 Abs. 1 Rom I	27
	IX

Inhaltsverzeichnis

cc) Relevanz des Aufenthaltsrechts einer Partei gem. Artt. 3 Abs. 5, 10 Abs. 2 Rom I	28
c) Objektive Vertragsanknüpfung	29
d) Vertragliche Pflichtenkollisionen.	30
2. Gesetzliches Schuldverhältnis zwischen Kreditinstitut und Kunde. . .	31
3. Deliktische Ansprüche	35
4. Besonderheit: Rechtsverhältnisse mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	35
III. Geltungsbereich und internationaler Anwendungsbereich öffentlich-rechtlicher Rechtsnormen.	36
IV. Internationaler Anwendungsbereich wesentlicher öffentlich-rechtlicher Verhaltenspflichten des Kreditinstituts	37
V. Möglichkeiten der Problemlösung bei Pflichtenkollisionen	38
2. Kapitel: Commercial Banking	43
§ 3 Einlagengeschäft	43
I. Einführung.	44
II. Rechtliche Einordnung nach deutschem Sachrecht	45
1. Sichteinlagen.	45
a) Rechtliche Einordnung.	45
b) Girokonto	46
aa) Rechtsgrundlage Girovertrag	46
bb) Rechtsgrundlage Kontokorrentverhältnis.	49
cc) Belastungs- und Gutschriftbuchung	52
dd) Zurückweisungsrecht des Kontoinhabers.	53
ee) Stornorecht	56
2. Termineinlagen	56
3. Spareinlagen	57
4. Kontoformen	57
a) Kontoinhaberschaft	57
b) Eigenkonto – Fremdkonto	58
c) Gemeinschaftkonto.	59
aa) Und-Konto	60
bb) Oder-Konto	63
d) Sonderkonto	66
e) Treuhandkonto – Anderkonto	67
f) Sperrkonto	69
g) Pfändungsschutzkonto.	71
h) Konto pro Diverse	72
III. Anwendbares Recht	72
1. Maßgeblichkeit des Vertragsstatuts gem. Artt. 3 ff. Rom I	72
2. Vorrangige Maßgeblichkeit einer Rechtswahl.	73

3. Allgemeine Kriterien für die objektive Anknüpfung der Einlagengeschäfte	74
4. Einlagengeschäfte als Finanzdienstleistungen.	75
5. Anwendbarkeit des Rechts des Aufenthaltsstaats des Verbrauchers gem. Art. 6 Rom I	77
a) Einführung.	77
b) Bezug der Tätigkeit des Unternehmers zum Aufenthaltsstaat des Verbrauchers	77
c) Ausnahme i. S. d. Art. 6 Abs. 4 a) Rom I	79
d) Rechtsfolgen	81
6. Verbraucherschutz für besondere Gebiete gem. Art. 46 b EGBGB	82
7. Verbraucherschutz gem. Art. 9 Rom I.	84
§ 4 Kreditgeschäft.	87
I. Einführung.	88
II. Rechtliche Einordnung nach deutschem Sachrecht	89
1. Darlehensvertrag – Krediteröffnungsvertrag	89
2. Wesentliche Rechtsfragen bei Darlehensverträgen	91
a) Informations- und Beratungspflichten der Bank.	91
b) Kündigungsmöglichkeit des Darlehensnehmers bei befristeten Darlehen	92
c) Besonderheiten des Verbraucherdarlehensvertrags.	94
aa) Allgemeine Regelungen zum Verbraucherdarlehensvertrag.	94
bb) Rechtliche Regelungen für verbundene Geschäfte	97
α) Begriff der verbundenen Geschäfte	97
β) „Widerrufsdurchgriff“.	99
γ) „Einwendungsdurchgriff“.	102
cc) Rechte des Verbrauchers bei nicht ordnungsgemäßer Belehrung über Widerrufsrecht	107
III. Anwendbares Recht	109
1. Maßgeblichkeit des Vertragsstatuts gem. Artt. 3 ff. Rom I	109
2. Vorrangige Maßgeblichkeit einer Rechtswahl.	110
3. Darlehenshingabe als maßgebliche Finanzdienstleistung	111
4. Anwendbarkeit des Rechts des Aufenthaltsstaats des Verbrauchers gem. Art. 6 Rom I	112
a) Einführung.	112
b) Kreditgeschäft als Verbrauchervertrag	113
c) Rechtsfolgen	113
5. Verbraucherschutz gem. Art. 46 b EGBGB	115
6. Verbraucherschutz gem. Art. 9 Rom I.	115
IV. Konsortialkreditgeschäft.	118
1. Einführung	118
2. Besonderheiten des Konsortialkreditgeschäfts nach deutschem Sachrecht	119

Inhaltsverzeichnis

a) Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten (Konsortialverhältnis) . . .	119
b) Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditnehmer und den Konsorten . . .	121
aa) Rechtliche Gestaltungsformen und Einordnung des Konsortialkreditvertrags	121
bb) Besicherung von Konsortialkrediten	122
3. Rechtsprobleme internationaler Kreditkonsortien	123
a) Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten (Konsortialverhältnis) . . .	123
b) Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditnehmer und den Konsorten . . .	124
aa) Maßgeblichkeit des Vertragsstatuts gem. Artt. 3 ff. Rom I	124
bb) Bedeutung von Eingriffsnormen und des Abkommens von Bretton Woods	125
cc) Besicherung von Konsortialkrediten	128
§ 5 Garantiegeschäft	131
I. Akkreditiv	131
1. Einführung	131
a) Überblick über die Rechtsbeziehungen	132
b) Rechtsnatur der Einheitlichen Richtlinien und Gebräuche für Dokumentenakkreditive	134
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	135
a) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivauftraggeber und Begünstigtem	135
b) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivauftraggeber und Akkreditivbank	136
c) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivbank und einer eingeschalteten Zweitbank.	137
d) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivbank und Begünstigtem . . .	137
e) Rechtsverhältnis zwischen Bestätigungsbank und Begünstigtem . .	138
f) Übertragung des Akkreditivs und Abtretung des Akkreditivlöses	139
3. Anwendbares Recht	140
a) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivauftraggeber und Begünstigtem	140
b) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivauftraggeber und Akkreditivbank	141
c) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivbank und einer eingeschalteten Zweitbank.	142
d) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivbank und Begünstigtem . . .	142
aa) Grundsatz: Anknüpfung an das Recht der Akkreditivbank . .	142
bb) Besonderheiten bei Einschaltung einer Zweitbank?.	143
e) Rechtsverhältnis zwischen Bestätigungsbank und Begünstigtem . .	146
f) Übertragung des Akkreditivs und Abtretung des Akkreditivlöses	147
II. Garantie	148
1. Einführung	148
a) Funktion und Ausgestaltung mit rechtsvergleichenden Bezügen . .	148

b) Bemühungen um Rechtsharmonisierung	151
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	152
a) Rechtsverhältnis zwischen Garantiefauftraggeber und Begünstigtem	152
b) Rechtsverhältnis zwischen Garantiefauftraggeber und Garantiebank	153
c) Rechtsverhältnis zwischen Garantiebank und Begünstigtem	155
aa) Garantie	155
bb) Garantie auf erstes Anfordern.	156
cc) Zulässige Einwendungen der Garantiebank gegenüber dem Begünstigten	157
a) Einwendungen aus dem Garantievertrag	157
β) Aufrechnungsmöglichkeit der Bank?	157
γ) Einwendungen aus dem Valutaverhältnis ausnahmsweise bei Rechtsmissbrauch	158
δ) Keine Einwendungen aus dem Deckungsverhältnis	160
3. Anwendbares Recht	160
a) Rechtsverhältnis zwischen Garantiefauftraggeber und Begünstigtem	160
b) Rechtsverhältnis zwischen Garantiefauftraggeber und Garantiebank	162
c) Rechtsverhältnis zwischen Garantiebank und Begünstigtem	162
4. Besonderheiten bei Einschaltung einer Zweitbank:	
indirekte Garantie	164
a) Einführung.	164
b) Rechtsverhältnis zwischen Erst- und Zweitbank	165
c) Anwendbares Recht	165
aa) Geschäftsbesorgungsverhältnis zwischen Erst- und Zweitbank.	165
bb) Rück- oder Gegengarantie.	166
cc) Risiken der indirekten Garantie.	167
5. Rückfordierungsansprüche bei Nichteintritt des Garantiefalls	168
a) Problematik nach deutschem Recht	168
b) Problematik bei grenzüberschreitenden Rechtsbeziehungen	170
III. Bürgschaft	171
1. Einführung	172
2. Besonderheiten nach deutschem Sachrecht mit rechtsvergleichenden Bezügen.	172
a) Allgemeine Regelungen zur Bürgschaft	172
b) Bürgschaft auf erstes Anfordern	174
aa) Einschränkungen der Wirksamkeit der Bürgschaft auf erstes Anfordern zum Schutz des Bürgen	174
bb) Einschränkungen der Wirksamkeit der Sicherungsabrede zur Stellung der Bürgschaft auf erstes Anfordern zum Schutz des Hauptschuldners	175

3. Anwendbares Recht	178
a) Rechtsverhältnis zwischen Hauptschuldner und Gläubiger	178
b) Rechtsverhältnis zwischen Hauptschuldner und Bürge	179
c) Rechtsverhältnis zwischen Bürge und Gläubiger	180
§ 6 Bargeldlose Zahlung	183
A. Zahlung unter Einsatz von Wertpapieren	183
I. Wechsel	183
1. Einführung	183
a) Einsatz von Wechseln im internationalen Rechtsverkehr	184
b) Wechselrechtskreise	186
c) UNCITRAL-Konvention über den internationalen Wechsel und den internationalen Eigenwechsel vom 9.12.1988	187
2. Wesentliche Unterschiede zwischen dem anglo-amerikanischen und dem Genfer Einheitlichen Wechselrecht	188
a) Formerfordernisse	189
b) Wechselrückgriff	190
c) Gutgläubiger und einwendungsfreier Erwerb	190
3. Internationales Wechselrecht	192
a) Grundverhältnis	192
b) Wechselklärungen	193
c) Wechselrechtliche Verfügungsgeschäfte	197
d) Rechtswahlfreiheit im internationalen Wechselrecht	200
e) Anglo-amerikanischer Wechselrechtskreis	201
II. Scheck	203
1. Einführung: Scheckrechtskreise.	204
2. Wesentliche Unterschiede zwischen dem anglo-amerikanischen und dem Genfer Einheitlichen Scheckrecht	206
a) Formerfordernisse	206
b) Regelungen zur Scheckzahlung und zum Rückgriff	208
c) Fälschung und Verfälschung von Schecks	210
d) Verrechnungsscheck und gekreuzter Scheck	211
3. Internationales Scheckrecht	212
a) Grundverhältnis	212
b) Scheckklärungen	213
4. Reisescheck	215
a) Rechtliche Einordnung nach deutschem Sachrecht mit rechtsvergleichenden Bezügen	216
aa) Rechtsnatur	216
bb) Rechtsverhältnis zwischen Emittent und Einlösestelle	219
cc) Rechtsverhältnis zwischen Emittent und Ersterwerber	220
b) Anwendbares Recht	222
aa) Rechtsverhältnis zwischen Emittent und Einlösestelle	222
bb) Rechtsverhältnis zwischen Emittent und Ersterwerber	223

Inhaltsverzeichnis

III. Inkassogeschäft	225
1. Einführung	225
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	227
a) Rechtsverhältnis zwischen Inkassoauftraggeber und Zahlungspflichtigem/Bezogenem	227
b) Rechtsverhältnis zwischen Inkassoauftraggeber und Einreicherbank	227
aa) Qualifikation und Inhalt des Vertrags	227
bb) Weiterleitung des Inkassoauftrags.	229
c) Rechtsverhältnis zwischen Einreicherbank und Inkassobank sowie Inkassobank und vorlegender Bank	230
d) Rechtsverhältnis zwischen Inkassobank und Zahlungspflichtigem/Bezogenem	232
3. Anwendbares Recht	232
a) Rechtsverhältnis zwischen Inkassoauftraggeber und Zahlungspflichtigem/Bezogenem	232
b) Rechtsverhältnis zwischen Inkassoauftraggeber und Einreicherbank	234
aa) Geschäftsbesorgung.	234
bb) Abtretung	235
c) Rechtsverhältnis zwischen Einreicherbank und Inkassobank sowie Inkassobank und vorlegender Bank	236
B. Zahlung unter Nutzung von Zahlungsdienstleistungen	237
I. Einführung und allgemeine Regelungen für Zahlungsdienstleistungen . .	237
1. Anwendungsbereich der Regelungen für Zahlungsdienstleistungen . .	238
2. Zahlungsdienstnutzer und Zahlungsdienstleister	240
3. Entgelte bei Zahlungsvorgängen	240
4. Zahlungsauftrag als Weisung	241
5. Unwiderruflichkeit des Zahlungsauftrags, Ausführungsfristen und Maßgeblichkeit der Kundenkennung.	242
6. Aufwendungsersatzanspruch des Zahlungsdienstleiters	244
7. Wertstellung	245
II. Überweisung	245
1. Einführung	247
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	250
a) Rechtsverhältnis zwischen Überweisendem und überweisendem Zahlungsdienstleister.	250
aa) Zahlungsauftrag	250
bb) Pflichten des Zahlungsdienstleiters.	252
cc) Widerrufsmöglichkeit	255
dd) Haftung des überweisenden Zahlungsdienstleiters für Fehler bei der Durchführung der Überweisung.	256
a) Grundsatz: verschuldensunabhängige Erstattungspflicht	256

Inhaltsverzeichnis

β) Verschuldensabhängige Haftung	259
γ) Haftungseinschränkung und Haftungsausschluss	260
ee) Abweichende Regelungen gegenüber Unternehmern	262
ff) Abweichende Regelungen für Überweisungen in Drittstaaten und in Drittstaatenwährungen	265
b) Rechtsverhältnis zwischen den in die Überweisung eingeschalteten Stellen/Zahlungsdienstleister des Empfängers	266
aa) Weiterleitung des Zahlungsbetrags	266
bb) Verschuldensunabhängige Haftung der zwischengeschalteten Stellen	267
cc) Verschuldensabhängige Haftung der zwischengeschalteten Stellen	268
c) Rechtsverhältnis zwischen dem Empfänger und seinem Zahlungsdienstleister	270
aa) Pflichten des Zahlungsdienstleisters	270
bb) Haftung des Zahlungsdienstleisters des Empfängers	271
cc) Abweichende Regelungen	271
d) Direktansprüche des Überweisenden gegen zwischengeschaltete Stellen	271
3. Bereicherungsausgleich bei fehlerhaften bzw. fehlenden Kausalverhältnissen	274
4. Rechtsprobleme grenzüberschreitender Überweisungen	280
a) Grundsätzliche Fragen bei der Bestimmung der anwendbaren Rechtsordnung	280
aa) Rechtsharmonisierung im EWR?	280
bb) Für jedes Rechtsverhältnis gesonderte Bestimmung des anwendbaren Rechts.	281
b) Anwendbares Recht	282
aa) Rechtsverhältnis zwischen Überweisendem und Empfänger	282
bb) Rechtsverhältnis zwischen Überweisendem und überweisendem Zahlungsdienstleister	284
cc) Rechtsverhältnisse zwischen den in die Überweisung eingeschalteten Stellen/Zahlungsdienstleister des Empfängers	284
dd) Besonderheit: Direktansprüche des Überweisenden und des überweisenden Zahlungsdienstleisters gegen zwischengeschaltete Stellen	286
α) Qualifikation	286
β) Auf Direktansprüche anwendbare Rechtsordnung	287
ee) Bereicherungsausgleich bei fehlerhaften Kausalverhältnissen	291
III. Debitkarten	293
1. electronic-cash-System	294
a) Einführung	294
b) Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	295
aa) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und kartenausgebendem Institut	295

Inhaltsverzeichnis

bb) Rechtsverhältnis zwischen kartenausgebendem Institut und Händler/Vertragsunternehmen.	301
cc) Rechtsbeziehung zwischen Karteninhaber und Händler/Vertragsunternehmen.	304
c) Anwendbares Recht	305
aa) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und kartenausgebendem Institut	305
bb) Rechtsverhältnis zwischen kartenausgebendem Institut und Händler/Vertragsunternehmen.	307
cc) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und Händler/Vertragsunternehmen.	308
2. Elektronisches Lastschriftverfahren und früheres POZ-System	310
3. Geldautomatensystem.	312
a) Einführung.	312
b) Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	313
aa) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und kartenausgebendem Institut	313
bb) Rechtsverhältnis zwischen kartenausgebendem und automatenbetreibendem Institut	315
cc) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und automatenbetreibendem Institut	317
c) Anwendbares Recht	320
aa) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und kartenausgebendem Institut	320
bb) Rechtsverhältnis zwischen kartenausgebendem und automatenbetreibendem Institut	320
cc) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und automatenbetreibendem Institut	322
IV. Kreditkarten	323
1. Einführung	324
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	328
a) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und Kartenemittent . . .	328
b) Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditkartenemittenten und dem Vertragsunternehmen	334
aa) Rechtliche Qualifikation des Vertrags zwischen Kreditkartenemittent und Vertragsunternehmen. . .	334
bb) Missbrauchsrisiko beim Einsatz von Kreditkarten	336
cc) Einwendungen des Kreditkartenemittenten gegen den Zahlungsanspruch des Vertragsunternehmens unter Berücksichtigung der Einwendungen des Karteninhabers gegen das Vertragsunternehmen	339
3. Rechtsprobleme bei grenzüberschreitenden Rechtsbeziehungen im Kreditkartensystem	344

Inhaltsverzeichnis

a) Rechtsbeziehung zwischen ausländischem Vertragsunternehmen und Kreditkarteninhaber	344
b) Rechtsverhältnis zwischen Kreditkartenemittent und Vertragsunternehmen	346
aa) Anwendbares Recht	346
bb) Rechtsprobleme der Abtretung der Forderung des Vertragsunternehmens gegen den Karteninhaber an die Kreditkartengesellschaft	349
c) Rechtsbeziehungen zwischen Kreditkartenemittent und Karteninhaber	351
aa) Anwendbares Recht	351
bb) Gesonderte Bepreisung des Auslandseinsatzes von Kreditkarten	355
V. SEPA-Lastschrift	357
1. Einführung und SEPA-Mandat	358
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	361
a) Rechtsverhältnis zwischen Zahler und Zahlungsdienstleister	361
b) Rechtsverhältnis zwischen Zahler und Zahlungsempfänger	364
c) Rechtsverhältnis zwischen dem Zahlungsempfänger und seinem Zahlungsdienstleister	369
3. Anwendbares Recht	369
a) Rechtsverhältnis zwischen Zahler und Zahlungsdienstleister	369
b) Rechtsverhältnis zwischen Zahler und Zahlungsempfänger	369
c) Rechtsverhältnis zwischen dem Zahlungsempfänger und seinem Zahlungsdienstleister	370
3. Kapitel: Investment Banking	371
§ 7 Emissions- und Konsortialgeschäft	371
I. Einführung.	373
II. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	375
1. Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten (Konsortialverhältnis)	375
a) Vertragliche Ausgestaltung und Abbedingung von Regelungen der BGB-Gesellschaft	375
b) Rechtliche Einordnung des Konsortialverhältnisses als BGB-Gesellschaft.	376
c) Haftung des Konsortiums/der Konsorten für Pflichtverletzungen des Konsortialführers im Außenverhältnis	377
d) Haftung der Konsortialführung/der Konsorten im Innenverhältnis	379
2. Rechtsverhältnis zwischen dem Emittenten und dem Konsortium/ den Konsorten sowie dem Konsortialführer	379
a) Rolle des Konsortialführers	379

b)	Parteien des Übernahmevertrags und Haftung des Konsortiums/ der Konsorten für die Übernahme der Emission.	380
c)	Rechtliche Einordnung des Übernahmevertrags bei Anleiheemissionen	383
d)	Rechtliche Einordnung des Übernahme- und Zeichnungsvertrags bei Aktienemissionen.	384
e)	Rechtliche Einordnung des Rechtsverhältnisses zwischen dem Emittenten und dem Konsortium/den Konsorten bei fehlender Festübernahme.	385
f)	Inhaltliche Ausgestaltung des Übernahmevertrags	385
aa)	Generelle Regelungen	385
bb)	Preisfindungsmechanismus	386
cc)	Marktstabilisierung (Greenshoe-Option und Marktschutzvereinbarungen).	388
3.	Rechtsverhältnis zwischen dem Emittenten und den Anlegern.	391
a)	Maßgeblichkeit des verbrieften Rechts.	391
b)	AGB-Charakter und vertragliche Einbeziehung der Anleihebedingungen?	391
c)	Inhaltskontrolle der Anleihebedingungen	397
d)	Übernahmevertrag als Vertrag zugunsten der Anleger	399
e)	Organisation der Anleihegläubiger.	400
f)	Prospekthaftung	402
aa)	Spezialgesetzlich geregelte Prospekthaftung	402
bb)	Allgemeine zivilrechtliche Prospekthaftung	406
4.	Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten und den Anlegern	409
III.	Rechtsprobleme internationaler Emissionen.	411
1.	Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten (Konsortialverhältnis)	411
2.	Rechtsverhältnis zwischen dem Emittenten und den Konsorten bzw. Konsortialführer.	414
a)	Übernahmevertrag	414
b)	Inhalt der verbrieften Rechte (Anleihen/Aktien)	415
3.	Rechtsverhältnis zwischen dem Emittenten und den Anlegern.	417
a)	Erwerb und Inhalt der Rechte der Anleger	417
b)	Inhaltskontrolle und eingeschränkte Geltung von Anleihebedingungen	418
c)	Organisation der Anleihegläubiger.	421
d)	Prospekthaftung	422
aa)	Spezialgesetzlich geregelte Prospekthaftung	422
α)	Maßgebliche Prospektpflicht.	422
β)	Maßgebliche Prospekthaftungsregelung und deren Qualifikation	423
γ)	Anwendbarkeit und Anwendungsprobleme der Rom II-VO.	424
δ)	Maßgeblichkeit des Rechts des betroffenen Marktes	425

bb) Sonstige (allgemeine zivilrechtliche) Prospekthaftung	429
4. Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten und den Anlegern	430
§ 8 Effektengeschäft (Finanzkommissionsgeschäft) und verwandte Finanzdienstleistungen	433
I. Einführung und Abgrenzung zu Finanzdienstleistungen	434
II. Schuldrechtliche Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	437
1. Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditinstitut und dem Kunden.	437
a) Regelmäßige Auftragsausführung im Wege der einfachen Kommission	437
b) Rechte und Pflichten von Kreditinstitut und Kunde bei Auftragsausführung im Wege der einfachen Kommission	440
aa) Art und Weise der Auftragsausführung.	440
bb) Rechenschafts- und Herausgabepflicht sowie Eigenhaftung des Kommissionärs	442
cc) Pflicht des Kunden zur Zahlung des Preises des Ausführungsgeschäfts, von Provision, Auslagen und Vorschuss	444
c) Rechte und Pflichten von Kreditinstitut und Kunden beim Festpreisgeschäft	444
d) Beratungsvertrag zwischen Kreditinstitut und Kunde.	446
e) Besonderheiten des Vertragsschlusses – Kontrahierungszwang?	448
f) Verhaltenspflichten des Kreditinstituts/Wertpapier- dienstleistungsunternehmens nach dem WpHG.	450
aa) Allgemeines	450
bb) Einzelne Verhaltenspflichten zur Wahrung der Kundeninteressen	451
α) Vermeidung von Interessenkonflikten.	451
β) Informationspflichten	458
γ) Erkundigungspflichten	459
δ) Aufzeichnungspflichten	462
cc) Rechtliche Qualifikation der Verhaltenspflichten gem. §§ 31 ff. WpHG.	463
g) Schadensersatzanspruch des Kunden bei Verletzung von Beratungs- und Informationspflichten des Kreditinstituts	467
h) Erfüllungsfristen für die Übertragung der Wertpapiere	470
i) Erfüllungsfristen für die Geldzahlung.	472
2. Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditinstitut und dem Vertragspartner des Ausführungsgeschäfts	472
3. Rechtsverhältnis zwischen dem Kunden und dem Vertragspartner des Ausführungsgeschäfts des Kreditinstituts sowie sonstigen Dritten	474
III. Übertragung der Wertpapiere	476
IV. Anwendbares Recht	476
1. Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditinstitut und dem Kunden.	476

a) Grundsatz: Anwendbarkeit des Rechts des Kreditinstituts	476
aa) Kommissionsvertrag und Festpreisgeschäft.	476
bb) Beratungsvertrag	480
cc) Anwendungsbereich.	480
b) Kollisionsrechtlicher Verbraucherschutz.	481
aa) Anwendbarkeit des Rechts des Aufenthaltsstaats des Verbrauchers.	481
bb) Verbraucherschutz für besondere Gebiete.	484
c) Internationaler Anwendungsbereich der Verhaltenspflichten nach dem WpHG.	485
d) Anwendbarkeit ausländischer Verhaltenspflichten.	487
2. Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditinstitut und dem Vertragspartner des Ausführungsgeschäfts	490
3. Rechtsverhältnis zwischen dem Kunden und dem Vertragspartner des Ausführungsgeschäfts des Kreditinstituts sowie sonstigen Dritten	491
4. Übertragung der Wertpapiere.	491
V. Besonderheiten der Finanztermingeschäfte	492
1. Finanztermingeschäfte	492
2. Geltung der Sonderbedingungen für Termingeschäfte zwischen dem Kreditinstitut und dem Kunden	495
§ 9 Depotgeschäft.	497
I. Einführung.	499
II. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	502
1. Rechtsverhältnis zwischen dem Hinterleger/dinglich Berechtigten und den Depotbanken.	502
a) Grundsätzlicher Inhalt des Depotvertrags.	502
b) Sonderverwahrung.	504
c) Regelfall: Sammelverwahrung	504
d) Ansprüche gegen Drittverwahrer?.	505
e) Ansprüche der dinglich Berechtigten	506
2. Besitzverhältnisse am Wertpapiersammelbestand.	507
3. Verfügungen über sonder- und sammelverwahrte Wertpapiere.	509
a) Eigentumsübertragung gem. §§ 18 Abs. 3, 24 Abs. 2 DepotG	509
aa) Sonderverwahrte Wertpapiere.	509
bb) Sammelverwahrte Wertpapiere	509
b) Eigentumsübertragung girosammelverwahrter Wertpapiere gem. §§ 929 ff. BGB.	510
aa) Dingliche Einigung	510
bb) Übergabe bzw. Übergabesurrogat?	514
cc) Möglichkeit gutgläubigen Erwerbs?.	516
c) Verpfändung girosammelverwahrter Wertpapiere	518

4. Wertpapierverwaltung	520
5. Gesetzliche Sicherungsrechte der mit den Wertpapiergeschäften beauftragten Institute	522
6. Insolvenzvorrechte von Kunden und Wertpapierkäufern	523
7. Pfändung girosammelverwahrter Wertpapiere	524
III. Grenzüberschreitende Wertpapiertransaktionen	526
1. Tatsächliche Gestaltung grenzüberschreitender Wertpapiertransaktionen	526
a) Einbeziehung in die deutsche Girosammelverwahrung	526
aa) Vertretbare ausländische Wertpapiere	526
bb) Zweitverbriefung nicht vertretbarer ausländischer Wertpapiere	528
b) Gegenseitige Kontoverbindungen gem. § 5 Abs. 4 DepotG	530
c) Anschaffung und Verwahrung von Wertpapieren im Ausland	532
aa) Grundsätzlich keine Pflicht zur Eigentumsverschaffung	532
bb) Inhalt und Rechtsnatur der Gutschrift in Wertpapierrechnung	534
a) Gutschrift in Wertpapierrechnung als abstraktes Schuldversprechen	534
β) Rechtsstellung des inländischen Zwischenverwahrers/ Zentralverwahrers	535
γ) Gutschrift in Wertpapierrechnung als Treuhand	536
cc) „Übertragung“ von Gutschriften in Wertpapierrechnung	539
dd) Besonderheiten der Depotverwaltung	540
2. Kollisionsrechtliche Beurteilung grenzüberschreitender Wertpapiertransaktionen	542
a) Rechtsverhältnis zwischen dem Hinterleger/dinglich Berechtigten und den Depotbanken – Gutschrift in Wertpapierrechnung	542
b) Besitzverhältnisse am Wertpapiersammelbestand	543
c) Verfügungen über sonder- und sammelverwahrte Wertpapiere	544
aa) Ausgangspunkt: Geltung der <i>lex rei sitae</i> und Problematik gegenseitiger Kontoverbindungen	544
bb) Spezialgesetzliche Kollisionsvorschrift des § 17 a DepotG	545
a) Ratio legis des § 17 a DepotG	545
β) Problematik und begrenzter Anwendungsbereich des § 17 a DepotG	546
γ) Internationaler Effektengiroverkehr auf der Basis einer fiduziarischen Treuhand	549
cc) Besonderheit: Verpfändung von Gutschriften in Wertpapierrechnung	549
d) Gesetzliche Sicherungsrechte	550
e) Insolvenzvorrechte von Kunden und Wertpapierkäufern	552

§ 10 Investmentgeschäft.	553
I. Einführung.	554
II. Begriffsbestimmungen und Organisationsformen des Investmentgeschäft.	557
1. Inländisches Investmentvermögen	557
2. Kapitalverwaltungsgesellschaften	560
3. Organisationsformen des inländischen Investmentvermögens	562
a) Zulässige Organisationsformen	562
b) Sondervermögen	562
c) Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital.	563
aa) Investmentrechtliche Sonderregelungen.	563
bb) Aufsichtsrechtliche Regelungen und Probleme	567
III. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	569
1. Investmentdreieck	569
2. Rechtsverhältnis zwischen Anlegern eines Sondervermögens und Kapitalverwaltungsgesellschaft.	570
3. Organisation des Sondervermögens und Inhalt des Anteilscheins	572
4. Rechtsverhältnis zwischen Kapitalverwaltungsgesellschaft und Verwahrstelle sowie zwischen Verwahrstelle und Anlegern	574
a) Rechtsverhältnis zwischen Kapitalverwaltungsgesellschaft und Verwahrstelle	574
aa) Erforderlichkeit der Einschaltung einer Verwahrstelle sowie deren Funktion und Haftung.	574
bb) Inhaltliche Ausgestaltung der Rechtsbeziehung zwischen Kapitalverwaltungsgesellschaft und Verwahrstelle	577
b) Rechtliche Einordnung der Kontrollpflichten der Verwahrstelle und Rechtsverhältnis zwischen Verwahrstelle und Anlegern	578
5. Rechtsverhältnis zwischen den Anlegern des Sondervermögens	581
6. Haftungsansprüche der Anleger und deren Geltendmachung	582
a) Gegen die Kapitalverwaltungsgesellschaft bei Verwaltung eines Sondervermögens.	582
b) Gegen die Kapitalverwaltungsgesellschaft bei Verwaltung des Vermögens einer Investmentgesellschaft.	584
c) Gegen die Verwahrstelle	587
IV. Anwendbares Recht	589
1. Rechtsverhältnis zwischen den Anlegern und der ausländischen Verwaltungsgesellschaft/Investmentgesellschaft	590
2. Rechtsverhältnis zwischen der ausländischen Verwaltungsgesellschaft/ Investmentgesellschaft und der Verwahrstelle	593
3. Einschaltung von Dritten durch Verwaltungsgesellschaft bzw. Investmentgesellschaft / Verwahrstelle	595
V. Regelungen zum Vertrieb und Erwerb von Anteilen oder Aktien an ausländischen Investmentvermögen	597
1. Zielsetzung und Regelungstechnik des KAGB	597

Inhaltsverzeichnis

2. Vertrieb von Anteilen oder Aktien ausländischer Investmentvermögen	598
3. Zulässigkeitsvoraussetzungen für den Vertrieb von Anteilen oder Aktien ausländischer Investmentvermögen	600
a) EU-OGAW	600
b) Sonstige ausländische Investmentvermögen	601
Sachregister	605